



Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Anschrift: Riethstraße 33/68, 99089 Erfurt
Postfach 800241, 99028 Erfurt
Telefon/Fax: 0361/6438876 / 0361/6021176
E-Mail: info@gartenfreunde-thueringen.de
Internet: www.gartenfreunde-thueringen.de



THÜRINGER GARTENFLORA

Herausgeber: Landesverband der
Gartenfreunde Thüringen e.V.
Redaktion: Peter Salden
Bergstraße 14 / 17440 Buggenhagen
Telefon: (038374) 56 00 52
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

3. August (Oktober)
1. September (November)
2. Oktober (Dezember)

Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Gartenfreunde e. V.

Alles Gute zum runden Ehrentag

Der SV Erfurt gratuliert dem Vereinsvorsitzenden **Werner Smocuyk** („Am Spartenheim“ Vieselbach) zum 80. Geburtstag Mitte August. Ihr siebentes Lebensjahrzehnt vollendet die Vorsitzende des KGV „Freundschaft am Galgenberg“ **Martina Förster**. Der Eichsfelder Kreisverband wünscht seinem Beisitzer im Vorstand **Lothar Irmer**, Vorsitzender des KGV „Kupfermühle“, zum 70. Geburtstag im August alles Gute. Der RV „Altenburger Land“ gratuliert dem Vorsitzenden des KGV „Am Ziegeleiteich“ Altenburg **H.-Dieter Beyer** zur Vollendung seines siebenten Lebensjahrzehnts im August. Der Verband der Kleingärtner Eisenach wünscht den Vereinsvorsitzenden **Hartmut Werner** („Rödigerstraße“ Eisenach) und **Peter Wilhelm** („Sonnenblume“ Eisenach-Stregda) zum 65. Ehrentag im Juli alles erdenklich Gute. Ende Juni konnte **Wolfgang Fröhling**, Vorsitzender des KGV „Hörselgrund“ Eisenach, den 65. Geburtstag feiern. Bereits im Februar begingen **Detlef Hoffmann** („Am Schlachthof“ Eisenach) den 75. und **Petra Lürtzing** („Eliasberg 4“ Eisenach) den 65. Ehrentag.

Geschafft! Dem Vorsitzenden Steffen Lohse des KGV „Eller“ Sonneberg und seinem Vorstandsteam ist am Mittag des 27. Juni 2022 nicht nur ein Stein vom Herzen gefallen. Soeben ist die Bewertungskommission im 25. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ Richtung Bayern zu ihrem Begehungstermin aufgebrochen und wird die Spielzeugstadt offensichtlich mit vielen guten Eindrücken in Erinnerung behalten. „Ihr habt das toll gemacht! Die Anlage, die Menschen sind klasse. Bleib so!“, hatte Jurychef Thomas Kleinworth abschließend in das Gästebuch des KGV geschrieben und zuvor die Offenheit und Herzlichkeit der Gartenfreunde gelebt. „Dieses Lob können wir nur zurückgeben, denn wir (Fortsetzung auf Seite III)

Von der besten Seite gezeigt!

KGV „Eller“ Sonneberg präsentierte sich beim 25. Bundeswettbewerb



Die JurorInnen waren von der umfangreichen Vereinschronik sehr angetan.



Fachberater unter sich – die gemeinschaftliche Kompostieranlage kam gut an.



Strahlende Gesichter bei und nach der Begehung im Rahmen des 25. Bundeswettbewerbs „Gärten im Städtebau“ im KGV „Eller“ Sonneberg: „Ihr habt das toll gemacht. Die Anlage, die Menschen sind klasse“, lautete das Fazit der Jury.

FOTOS: PS

Planmäßig für den 1. Juni hatte LV-Vizepräsident Hans Jecke zur Sitzung des Präsidiums in das Bürgerzentrum nach Sömmerda eingeladen. Dort boten sich ideale Voraussetzungen nicht nur räumlich, sondern auch technisch, so u.a. auch zur Teilnahme des Redakteurs unserer „Thüringer GartenFlora“ Peter Salden per Video-Online-schaltung über die gesamte Sitzungsdauer.

Zu Beginn begrüßten die Präsidiumsmitglieder den in Genesung befindlichen Präsidenten des Landesverbandes Dr. Wolfgang Preuß, der dann auch zeitweise an der Sitzung teilnehmen konnte. Ihm wurden gute Wünsche zur weiteren Genesung sowie zu seinem kurz zuvor begangenen Geburtstag mit einem kleinen Geschenk übergeben. Leider ließ es sein Gesundheitszustand noch nicht zu, dass er die gesamte Sitzung verfolgen konnte, die dieses Mal aufgrund der innovativen Diskussion mehr als vier Stunden andauerte.

Kleingärten auch künftig sichern

Bereits während der Protokollkontrolle, bei der es um organisatorische Fragen der Geschäftsstelle, zum BDG-Wettbewerbsteilnehmer KGV „Eller“ Sonneberg, zu den Schulungen im LV sowie zur Tätigkeit der Arbeitsgruppen bis hin zu Fördermitteln des LV und der MVB und anderes mehr gegangen



Die beiden Vizepräsidenten des Landesverbandes Hans Jecke und Christian Hoßbach leiteten die Beratung des LV-Präsidiums im Bürgerzentrum von Sömmerda.

FOTOS: GERING

Es wird, was WIR daraus machen!

Präsidium des Landesverbandes beriet am 1. Juni 2022 in Sömmerda

ist, kristallisierte sich der folgende Schwerpunkt heraus:

Vorab gesagt: diese Sitzung hatte viele gute Ideen hervorgebracht. „Es wird, was WIR daraus machen.“ Und mit dem WIR waren nicht nur das Präsidium, sondern auch alle Verbands- und Vereinsvorstände gemeint. So hat eingangs Präsident Dr. Preuß Gedanken eingebracht, welche Möglichkeiten und Erfordernisse zur Sicherung der Zukunft des Thüringer Kleingarten-

wesens aufwarfen. An der damit eröffneten Diskussion beteiligten sich alle Anwesenden sehr konstruktiv.

Finanzielle Basis muss besser sein

Ausgang ist die im Gesamtvorstand bereits geschilderte Entwicklung des Mitgliederbestandes in den Thüringer Kleingärtnervereinen. Diese wirkt sich im Trend perspektivisch sehr negativ auf die finanzielle Lage in den Vereinen, in Verbänden und letztlich auch im Landesverband aus. Die Frage stellt sich: „Was ist zukünftig notwendig, um die Entwicklung des Kleingartenwesens zu gewährleisten?“

Präsidiumsmitglied Volkmar Kölzsch brachte es auf den Punkt: „Die erste Aufgabe der Verbände ist es, dass die Vorzüge des BKleingG für alle erhalten bleiben. Dafür sorgt der Dachverband, doch dafür zu arbeiten, um das zu leisten, geht nicht ohne wirtschaftliche Grundlagen.“

Es muss also alles getan werden, damit auch der letzte Pächter in unseren Vereinen diesen Nutzen erkennt – die Vorstände der Verbände sind hier genauso gefragt, wie der Landesverband. Aber sind wir alle auch routiniert genug, diese Wahrheit positiv auszurichten?

Dieses Problem nahm dann auch in der weiteren Diskussion einen breiten Raum ein, als u.a. über die derzeit geplanten Schulungen gesprochen wurde. Das Präsidium war sich nach den hierzu vorgelegten Gedanken der verantwortlichen Mitglieder für Fachberatung, Wertermittlung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projekte und Recht sehr einig, dass das Bisherige nicht ausreicht, um den gewachsenen Anforderungen an ein Vereins- bzw. Verbandsvorstandsmitglied gerecht zu werden.

Die Ausgaben für diese Ziele werden steigen müssen, nicht nur wegen der gegenwärtigen Inflation. Negativ wirkt sich die ab-

nehmende Zahl der Gärten aus, mit der das Beitragsaufkommen für den Landesverband sinkt. Den Schutz des BKleingG zu genießen bedeutet also auch, die finanzielle Basis dafür zu sichern – bis hin zum BDG! Ohne die Dachverbände Landesverband und BDG geht das nicht – diese wirtschaftliche und politische Obliegenheit können Vereine nicht wahrnehmen. Ohne den Schutz wiederum würde auf unsere Kleingärtner ein Vielfaches der derzeit für Vereine und Verbände aufzubringenden Finanzen fällig.

Die Aufgaben der Vereins- und Verbandsvorstände besteht schon immer darin, den Kleingärtnern die Schutzfunktion des BKleingG vor Augen zu halten und die entsprechende Parzellennutzung zu kontrollieren und durchzusetzen. Um dies qualitativ zu sichern, so ist man sich im Präsidium des Landesverbandes einig, muss entsprechende Argumentation geschult bzw. auf andere, auch erwogene Wege, abgeklärt werden. Es war Meinung aller, dass hier Innovationen zeitnah erfolgen werden.

Dachverbände sind Dienstleister

Vizepräsident Christian Hoßbach brachte es am Ende der Sitzung auf den Punkt: „Es gibt viele Ideen und Gedanken, wie der Landesverband noch besser für seine Mitgliedsverbände wirken kann (und muss!), um Verbände und Vereine in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu führen. Für die gesicherte Zukunft des Thüringer Kleingartenwesens müssen alle Vorstände mitgenommen werden. Wir müssen hierzu noch ein viel besserer Dienstleister werden, z.B. auch Workshops, Schulungen etc. anbieten.“

Vieles wurde bei dieser Beratung besprochen! „Es liegen viele Aufgaben und ein nicht leichter Weg vor uns – es wird aber nur, was WIR daraus machen!“

Reinhard Gering



Blick über das neue Feuchtbiotop zum Vereinsheim des KGV „Eller“, dessen Vereinsfahne weithin sichtbar flattert.



Die Mädchen und Jungen von der KiTa „Knirpsenland“ spielen gern in der „Eller“.

(Fortsetzung von Seite I)

konnten uns mit den Juroren ganz normal und auf Augenhöhe über fachliche Probleme unterhalten“, freute sich Steffen Lohse, der zumindest anfangs noch ziemlich aufgeregt war. Jetzt ließ er die beiden vorangegangenen Stunden noch einmal Revue passieren und gönnte sich ein Bier und eine „Zigarette danach“.

Stadtführer begleitete die Juroren

Von einem Stadtführer begleitet, der den Gästen die Geschichte der Spielzeugstadt etwas näher gebracht hatte, erreichte die Jury die Anlage mit ihren insgesamt 74 Parzellen. Ein Kleingarten wurde im Rahmen des Bundesprojektes „Demokratie leben“ zu einem interkulturellen Garten umgestaltet und dient seit-



Zu den Schmuckstücken im KGV „Eller“ Sonneberg gehört das neu geschaffene Biotop, in dem bereits Erdkröten gelaicht haben und nicht nur Libellen beobachtet werden können.

Von der besten Seite gezeigt!

KGV „Eller“ Sonneberg präsentierte sich beim 25. Bundeswettbewerb

her als Integrations- und Schaugarten, der zudem für den Schulgartenunterricht genutzt wird. Weitere interessante Projekte in der 2,2 Hektar großen KGA sind die gemeinschaftliche Kompostanlage, ein Totholzpfad und ein Bienengarten, Kinderspielplatz und Teichbiotop. Die Gartenfreunde pflegen den öffentlichen Mittelweg der Anlage sowie



Blick über die Gartenhecke in den interkulturellen Garten – eines von vielen Projekten in der KGA „Eller“ Sonneberg.



Ehrenmitglied Jutta Fischer mit dem Dankeschön-Plakat der KiTa-Kinder.

eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Tafel, drei Kindertagesstätten und der Werkstatt für Bildung und Medien GmbH. Derzeit wird eine weitere Vereinbarung mit der Grundschule „Geschwister Scholl“ vorbereitet.

Partner der Stadt im MINT-Projekt

Zudem ist der Verein ein Kooperationspartner der Kommune für das Projekt „MINT-freundliche Stadt“ und hat jetzt die zweite Auflage seines Ratespiels gestartet (siehe Ausgabe 7-2022). Bürgermeister Dr. Heiko Voigt lobte das gute Miteinander mit den Eller-Gartenfreunden in vielen Bereichen. „Wir alle sind schon jetzt Gewinner, denn unsere Anlage gehört ja bereits zu den besten 22 KGA deutschlandweit“, stimmten die Gastsgeber überein. ps



So viel Zeit muss sein: Jurychef Thomas Kleinworth probierte sich beim Galgenkegeln und räumte auch Kegel ab.



Zur Erinnerung gab es ein Sonneberger Stofftier.



Vorsitzender Steffen Lohse (2.v.r.) und Bürgermeister Dr. Heiko Voigt informierten über das MINT-Ratespiel. FOTOS: PS



Die 9. Sächsische Landesgartenschau 2022 in Torgau unter dem Motto „Natur. Mensch. Geschichte.“ ist vom 23. April bis 9. Oktober ein absoluter Besuchermagnet im weiß-grünen Freistaat. Entlang des über zwei Kilometer langen Hauptweges können die Besucher auf dem abwechslungsreichen 24 Hektar großen Gelände der Gartenschau inmitten einer wahren grünen Oase an 170 Ausstellungstagen Kraft tanken und sich von der Schönheit der Natur leiten und inspirieren lassen.

Entdeckungen in vier Bereichen

Die vier Ausstellungsbe- reiche Glacis, Junger Garten, Eichwiese und Konzertplatz laden — neben der floralen Vielfalt — dazu ein, die hier ausgebildeten natürlichen Lebens- und Begegnungs- räume zwischen dem histo- rischen, noch zu Festungs- zeiten im 19. Jahrhundert angelegten Stadtpark „Glacis“ und dem Landschafts- raum Elbe aufunterhaltsame Weise neu zu entdecken.

Dieser Zwischenstopp beim Rundgang über die LaGa in Torgau bot sich mit der Elbeland- schaft im Hintergrund gerade für ein Erinnerungsfoto an.

„Tag des Gartens“ war ein Feiertag!

Auftakt zur bundesweiten Aktion 2022 auf der Landesgartenschau Torgau

Zahlreiche Kleingärtner aus Sachsen und den umlie- genden (Bundes-)Ländern haben bereits einen Besuch der Landesgartenschau in der Stadt der Renaissance absolviert oder geplant, bis Anfang Juli waren rund 200.000 Besucher auf der Landesgartenschau zu Gast, die Veranstalter erwarten über 400.000 Interessenten.

Tag des Gartens als ein Höhepunkt

Am zweiten Juni-Wo- chenende sind vor allem die Kleingärtner auf der Landesgartenschau voll auf ihre Kosten gekommen, denn der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) hatte gemeinsam mit dem Landesverband

Sächsischer Kleingärtner (LSK) am 11. Juni zur Auftaktveranstaltung für den diesjährigen „Tag des Gartens“ eingeladen. Auf der Festbühne am großen Konzertplatz, der auf einem ehemaligen Schlachthofge- lände entstanden ist, wurde leider sehr wenigen Besu- chern schon ab dem Mittag ein buntes Programm gebo-

ten – die sommerliche Hitze und die schwüle Luft hatten offensichtlich so manchen potenziellen Interessenten davon abgehalten, bereits am späten Vormittag und um die Mittagszeit die Lan- desgartenschau zu besuchen und dem Bühnenprogramm auf den unbeschatteten Sitz- plätzen in praller Sonne zu folgen. Dennoch boten die auftretenden Künstler den großen und kleinen Zu- schauern Kurzweil und Un- terhaltung: Die Blaskapelle „Blitze Blauen“ des Karne- valvereins Beilrode sorgte mit ihren Schlag- und Blas- instrumenten für gute Stim- mung, die TAM-TAM Com- bony aus Dresden schlug als Trio so manchen schrägen und brassigen Ton an, und der Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ aus Dresden gab Wander- und Volkslieder zum Besten.

Nachfrage hat sehr zugenommen

In den kurzen Pausen zwischen den Auftritten und einzelnen Stücken stand LSK-Präsident Tommy Brumm dem Moderator rund um das (sächsische)



LaGa-Geschäftsführer Jochen Heinz (2.v.l.) trug sich in das Ehrenbuch des sächsischen Landesverbandes ein.



Am Wegesrand gab es ei- niges zu entdecken.



Fachgespräch mit dem BDG-Präsidenten Dirk Sielmann (2.n.r.) am Hochbeet im LSK-Informationsgarten.



Beim musikalischen Programm mit Willi Papperitz kamen vor allem die Jüngsten auf ihre Kosten.



Kinder bastelten kleine Gärten in Pappschachteln.



Unter dem Motto „Lebensmittel sind wertvoll“ gaben Fachberater viele Tipps zur Verwertung der Gartenfrüchte.

Kleingartenwesen Rede und Antwort – und sprach zu den Anfängen der Kleingärtneri zur Mitte des 19. Jahrhunderts in Leipzig ebenso wie zu den aktuellen Entwicklungstendenzen in der Gegenwart. „Die Nachfrage nach einer grünen Oase ist nach wie vor ungebrochen und erlebte in den Zeiten der Corona-Pandemie nochmals einen merklichen Aufschwung“, erklärte er. Doch während in Ballungsgebieten wie Leipzig und Dresden potenzielle Interessenten inzwischen wieder oft jahrelang auf eine freie Parzelle warten müssen, stehen im ländlichen Raum viele vormals genutzte Kleingärten leer, die zurückzubauen sind, was die Verbände und Vereine bis an die Grenzen ihrer organisatorischen und finanziellen Belastbarkeit bringt. „Deshalb pflegen wir einen engen Kontakt zu den Landes- und Kommunalpolitikern, um mit unserer Lobbyarbeit und der geballten Kraft unserer Mitglieder für die Bewältigung der anstehenden Probleme die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen, was uns jedoch nur in einem großen einheitlichen grünen Verband gelingen kann.“ Allein im Freistaat Sachsen gibt es rund 240.000 Kleingärten auf etwa 9000 Hektar Pachtland, wobei fast 200.000 Pächterfamilien über ihre Vereine bzw. Regionalverbände unter dem Dach des LSK vereint sind.

Unser Grün – offen für alle Bürger

Nach der BDG-Präsidiumssitzung im Verbandsheim „Mohrrübe“ des Regionalverbandes Torgau/Oschatz wurde am Nachmittag der bundesweite „Tag des Gartens“ offiziell eröffnet. BDG-Präsident Dirk Sielmann hatte dazu seine Präsidiumsmitglieder, mehrere Ehrenmitglieder des BDG sowie weitere Freunde und Förderer des Kleingartenwesens mitgebracht. „Unser Anliegen ist es, das, was wir mit unseren Gärten haben und leisten, zu erhalten und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, denn unsere Kleingärten sind letztlich Bestandteil des öf-



fentlichen Grüns und damit offen für alle Bürgerinnen und Bürger“, unterstrich er und erläuterte die vielfältigen Aufgaben der kleinen Gärten in Bezug auf den Umwelt-, Natur- und Klimaschutz und die Bewahrung der Artenvielfalt sowie in sozialer und kultureller Hinsicht und nicht zuletzt als Stätte der Natur- und Umwelterziehung von Kindern und Jugendlichen. Trotz aller Probleme sei ihm um die Zukunft des Kleingartenwesens keineswegs

bange, denn die hohe Nachfrage nach einem Pachtgarten und die in der jetzigen Krisenzeit gestiegene Wertschätzung für selbst erzeugtes Obst und Gemüse zeige, dass die Pachtgärten auch mittel- und langfristig zum Leben vieler Menschen gehören werden und in den Städten und Gemeinden als grüne Lunge und bunt blühende Visitenkarten gehören werden.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung durfte sich der

Geschäftsführer der Landesgartenschau Torgau GmbH Jochen Heinz, der alle bisherigen Landesgartenschauen im Freistaat maßgeblich geprägt hat und deshalb bereits 2019 in Frankenberg den Titel „Mister Landesgartenschau“ erhalten hatte, in das Ehrenbuch des LSK eintragen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt erlaubte sich der Moderator einen Fauxpas und sprach den BDG-Präsidenten mehrfach als „Herr Seilmann“ an. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen, weiß schon der Volksmund, weshalb im weiteren Verlauf sowie während des geführten Rundgangs über das Gartenschaugelände sowie beim Aufenthalt in den beiden LSK-Schaugärten jedermann natürlich nur noch nach „Herrn Seilmann“ fragte, der den BDG-Präsidenten sprechen wollte oder suchte. Ein absoluter „Running Gag“, mit dem Dirk Sielmann mit seiner hanseatischen Zurückhaltung und Kühle jedoch gut umzugehen wusste.

LSK präsentierte buntes Programm

Einen Tag später präsentierte der LSK ein buntes Programm rund um die Kleingärtneri – von fachlichen Tipps zum optimalen Anbau von Obst und Gemüse über Pflanzendüngung und Pflanzenschutz bis zur Verwertung der frischen Früchte aus eigenem Anbau.



In den beiden Präsentationsgärten des LSK herrscht stets ein großer Andrang. Nicht nur an den Hochbeeten geben Fachberater viele praktische Tipps und weitere Informationen.



Der 1. Vorsitzende Fred Schenk stellte den Landesverband Brandenburg vor.



Im Landschaftspark Branitz wandelten die Teilnehmer am BDG-Seminar auf den Spuren des berühmten Landschaftsgestalters Fürst Hermann von Pückler-Muskau. FOTOS: REINBOTH, PS

Fachberater aus den Landesverbänden des BDG trafen sich vom 20. bis 22. Mai 2022 zum BDG-Seminar „Fachberatung I“ unter der Thematik „Nachwuchs im Kleingarten – Vermehrungsmethoden für Pflanzen“ im Hotel Dorotheenhof in Cottbus. Nach der Begrüßung durch den Bundesfachberater Thomas Kleinworth stellte sich der gastgebende Landesverband Brandenburg vor.

LV Brandenburg stellte sich vor

Dessen 1. Vorsitzender Fred Schenk gab interessante Informationen zur Struktur und Situation des Kleingartenwesens im Land Brandenburg. Er benannte aber auch die Probleme des Leerstandes und des Rückbaus in bestimmten Regionen und unterstrich dabei die Wichtigkeit der Arbeit mit

Kleingartenentwicklungskonzeptionen. In den anschließenden Vorträgen wurde das Grundlagenwissen zur Pflanzenvermehrung dargestellt: Als versierte Referenten traten auf:

- Anja Seliger, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geo-

logie LfULG (Sächsische Gartenakademie in Dresden-Pillnitz) zum Thema „Vom Samen zur Pflanze – generative Vermehrung im Überblick“;

- Burkhard Bohne, Technischer Gartenleiter und freier Autor, Kräuterschulen Berlin und Braunschweig,

zum Thema „Nachwuchs im Kräuter- und Gemüsebeet“;

- Wolfgang Klock, Staudengärtnerei Witzeeze, Wolfgang Klock e.K., Witzeeze zum Thema „Vom Ableger bis Steckling – vegetative Vermehrung im Überblick“.

Es wurde viel neues Wissen vermittelt und manches

bereits Bekannte wieder aufgefrischt. Dabei wurde mehrfach herausgestellt, dass die Pflanzengesundheit für das Saat- und Pflanzgut ein wichtiges Kriterium ist. Als besonderer Hinweis wurde zu den F1-Hybriden nochmals darauf verwiesen, dass diese nicht samenfest sind und in der nachfolgenden Pflanzengeneration sortentypische Eigenschaften verloren gehen. Gerade hier machen viele Kleingärtner einen entscheidenden Fehler und wundern sich oft, dass sich der Erfolg des Vorjahres nicht wiederholt.

Fachberater säten Kräutersaaten an

Interessant war das Thema Kräuteraanbau durch Aussaat und Wurzelteilung und Nutzung von Ausläufern. Die Seminarteilnehmer hatten die Möglichkeit, in von Burkhard Bohne bereitgestellten Eierverpackungen Kräutersaaten zum Mitnehmen zu fertigen.

Die vegetative Vermehrung zur Herstellung des gleichen Erscheinungsbildes und der Eigenschaften einer Pflanze standen im Mittelpunkt des Vortrages von Wolfgang Klock. Hier wurde besonders auf das richtige Werkzeug und die zu beachtende Hygiene hingewiesen. Bei der Thematik „Praktisches Veredeln“ von Peter Klock wurden praxisnah die wichtigsten Veredlungsverfahren für Obstbäume dar-

Den Nachwuchs gut vermehren

BDG-Seminar „Fachberatung I“ fand vom 20. bis 22. Mai in Cottbus statt



Burkhard Bohne widmete sich dem Kräuter- und Gemüsenachwuchs.



Peter Klock erläuterte Veredlungsverfahren für Obstbäume.



Lisa Becker wies auf Veranstaltungen im Umweltbildungshaus Tharandt hin.



Anja Seliger stellte die vegetative Vermehrung anschaulich dar.



Wolfgang Klock orientierte auf Hygiene und das richtige Veredlungswerkzeug.



Die Führung durch den Ostdeutschen Rosengarten in Forst war ein Höhepunkt des Fachberaterseminars.

gestellt. Hierbei wurde erklärt und praktisch gezeigt, wie Kopulation, Anschäften, Geißfußpfropfen und Okulation funktionieren. Die Gartenfreunde erfuhren, wann der optimale Zeitpunkt für welche Methode ist und welches Werkzeug dafür benötigt wird.

Die Veredlungsreiser können selbst geschnitten oder über Baumschulen bezogen werden. Der Kauf einer geeigneten Unterlage sollte möglichst über eine Spezialbaumschule erfolgen, da eine Selbstanzucht zwar theoretisch möglich ist, sich aber schwierig gestaltet und deshalb nicht zu empfehlen ist. Es wurde erkannt, dass die Kunst des Veredelns erlernbar ist.

Branitzer Park und den Rosengarten in Forst besucht

Im Rahmen des Seminars erfolgten der Besuch der Baumuniversität im Branitzer Park in Cottbus und im Ostdeutschen Rosengarten in Forst. Der Begriff „Baumuniversität“ geht auf den berühmten Landschaftsgestalter Fürst Hermann von Pückler-Muskau (1785-1871) zurück.

Sehr anschaulich wurde während der Führung dargestellt, wie das gartenkünstlerische Erbe durch die wiederbelebte sogenannte Baumuniversität unter den Auswirkungen des Klimawandels langfristig gesichert werden kann.

Eine weitere Station der Praxistour war der Rosengarten in Forst, dessen Eröffnung im Jahr 1913 den Grundstein für eine über 100-jährige Tradition legte – eine fantastische Parklandschaft direkt an der Neiße an der Grenze zu Polen. Der 17 ha große Ostdeutsche Rosengarten Forst (Lausitz) bezaubert durch die einzigartige Komposition aus Gartenkunst, Landschaftsarchitektur und botanischer Vielfalt. Rosenfreunde, Experten und Liebhaber können hier zehntausende Rosen in fast 1.000 Sorten bewundern.

Bei der sachkundigen Führung wurden die vielfältigen Projekte und züchterischen Verbindungen dargestellt. Der Rosengarten leistet einen wichtigen Beitrag für die Sortenprüfung. Der kleine Wehrmutstropfen – unser Besuch lag zeitlich vor der Rosenblüte – wurde durch die vielen Informationen rund um die Königin der Blumen ausgeglichen. Insgesamt war das Seminar sehr gut vorbereitet und hat den Fachberatern praxisnahes neues Wissen vermittelt.

Aufgabe der Teilnehmer ist und bleibt es, dieses Wissen weiterzugeben, es über die Fachberatung in den Mitgliedsverbänden und Vereinen möglichst vielen Gartenfreunden zugänglich zu machen.

Bernd Reinboth,
Landesfachberater im
Landesverband Thüringen
der Gartenfreunde



Aus unseren Verbänden
und Kleingartenvereinen



Schulungen mit 170 Teilnehmern

Stadtverband Erfurt holt Veranstaltungen aus Corona-Pandemie nach

Der Stadtverband Erfurt der Kleingärtner hatte sich für 2022 das Ziel gesetzt, die Corona-bedingt ausgefallenen Schulungen und Informationsveranstaltungen der Jahre 2020 und 2021 in den Sommermonaten, in denen die Beschränkungen für Veranstaltungen ausgesetzt sind, nachzuholen.

So wurden am 18. Juni 2022 gleich zwei größere Veranstaltungen angeboten, bei denen 170 interessierte Vorstandsmitglieder bzw. Fachberater aus den Vereinen teilgenommen haben. Die Verantwortlichen des Stadtverbandes haben diese Schulungen bereits im vergangenen Jahr geplant und vorbereitet.

Die 30 Fachberater wurden in Regie des stellvertretenden Vorsitzenden Detlef John und des Fachberaters Steven Neumann in einer ganztägigen Schulung über die aktuellen Probleme mit den umweltbedingten Einflüssen im Kleingarten informiert. Auch wurden Sachverhalte zu Themen wie Biodiversität, Klimaschutz, Insektenschutz, Wasserverwendung, Biotope, Blühwiesen vorgetragen. Zudem ging es natürlich um den Anbau von Obst und Gemüse sowie deren ökologische Düngung. Unterstützt wur-



Rund 30 Fachberater kamen am 18. Juni zur Schulung im Vereinsheim des KGV „Pfortenweg I“ zusammen.

FOTO:SV

den die beiden Referenten von Andreas Turkat, der als Fachmann für die Firma Neudorff unterwegs ist und den Stadtverband bereits zum 4. Mal bei solch einer Schulung unterstützt hat.

Mit 140 Vorstandsmitgliedern und Gästen aus den 119 angeschlossenen Vereinen konnte der Stadtverband Erfurt ebenfalls am 18. Juni 2022 in einem extra dafür angemieteten Raum in der Fachhochschule Altonaer Str. eine Sonder-Mitgliederversammlung durchführen. Die Vorsitzende Frank Möller vorgetragen hat, kamen auch Versicherungs- und

Rechtsthemen zur Sprache. LV-Präsidiumsmitglied Volkmar Kölzsch ging auf die aktuelle Situation bei der Einhaltung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit und die damit verbundene Gefahr ein, in einen „Erholungsverein“ mit ganz anderen Rahmenbedingungen für die Pächter zu rutschen.

In Bezug auf die aktuelle Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Erfurt hat Stephan Wunder, Abteilungsleiter im Garten- und Friedhofsamt, über verschiedene Punkte aus der Gartenordnung und dem Bundeskleingartengesetz gesprochen, die zu einer konstruktiven Debatte führten. Frank Möller



Der Vorsitzende des Gebietsverbandes Rainer Erdmenger informierte über aktuelle Probleme im Kleingartenwesen.

Unsere Senioren sind keineswegs vergessen!

23. Kaffeenachmittag im GVMühlhausen

Zum traditionellen Kaffeenachmittag hatten sich nach der erzwungenen Coronapause am 12. Mai 2022 langjährige Vorstandsmitglieder, die in den Mitgliedsvereinen das Kleingartenwesen mitgestaltet haben, im Vereinshaus des Gebietsverbandes Mühlhausen getroffen. Verbandsvorsitzender Rainer Erdmenger begrüßte dazu 14 Gartenfreunde. Die Seniorinnen und Senioren ließen sich über den aktu-

ellen Stand im Verbandsleben informieren. Nach Kaffee und Kuchen wurde die Verbandschronik in klassischer analoger Form herumgereicht. Dabei wurde aus der Vergangenheit und über das Jetzt sehr rege diskutiert. Und immer wieder kam das altbekannte „Weißt du noch?“

Es gab einen regen Austausch von Erlebtem der teils über 70 Jahre alten Kleingärtner, denn viele hatten bereits als Kinder in „ihren“ Gärten angefangen. Zu diesem Dankeschön-Kaffeenachmittag wurde bereits zum 23. Mal eingeladen, und alle hoffen auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Der Dank der Gäste galt erneut Schatzmeister Wolfgang Günter und den fleißigen Frauen des Verbandsvorstandes, die für das leibliche Wohl gesorgt haben. Rainer Erdmenger



Der Blick in die Chronik weckte viele Erinnerungen.

Eine Wachablösung wurde für den 8. Verbandstag des Regionalverbandes „Orlatal“ vorbereitet, zu dem am 11. Juni 2022 die Vorstände der 39 KGV in Pößneck zusammengekommen waren. Auf der Tagesordnung stand die Bilanz der zurückliegenden vier Jahre, aber auch die Wahl eines neuen Vorstandes, wobei langjährige Vorstandsmitglieder nicht mehr zur Wiederwahl angetreten sind. Reinhard Gering war seit 2009 RV-Vorsitzender und trug schon zuvor als Stellvertreter sieben Jahre lang Verantwortung. Sein 1. Stellvertreter Rudolf Gröger ist ebenso eine gefühlte Ewigkeit im Amt, und der 2. Stellvertreter war bereits vor einiger Zeit zurückgetreten. Damit war der Zeitpunkt für eine Verjüngung der Führungsriege gekommen.

Erfolgreicher Generationswechsel

Kein leichtes Unterfangen, wie in der Berichterstattung zwischen den Zeilen zu hören war. Aber es ist gelungen, insbesondere beim Kandidaten für die Funktion des Vorsitzenden. Der Neustädter Sven Abendschein ist 38 Jahre alt und damit spürbar jünger als sein Vorgänger. Er steht bereits einem KGV vor, ist seit fünf Jahren im Verbandsvorstand aktiv und erprobte sich als 2. Stellvertreter. Leicht hat er sich die Entscheidung nicht gemacht, sagte er unumwunden. „Neben der Familie mit



Die Vertreter der 39 Mitgliedsvereine des Regionalverbandes „Orlatal“ waren in den Räumen der Volkssolidarität Pößneck zu ihrem 8. Verbandstag zusammengekommen.

Staffelstab an die Jugend übergeben

Pößneck: 9. Verbandstag des RV „Orlatal“ wählte einen neuen Vorstand

Kindern und einem Beruf im Schichtdienst ist ein Ehrenamt in dieser Dimension für mich eine sehr große Aufgabe und eine echte Herausforderung.“

Nach seiner Wahl ohne Gegenstimme dankte er den Vorgängern für die langfristige und gute Vorbereitung auf seine neue Funktion und die Zusicherung der weiteren Unterstützung. Mit den gewählten sechs Frauen

und nur zwei Männern ist der Verband ohne Paritätsvorgaben auf der Höhe der Zeit.

Ehrenamtler wurden ausgezeichnet

Der Neuwahl ging die Auszeichnung und Ehrung von ehrenamtlich besonders aktiven Kleingärtnern voraus (siehe Kasten). Zudem wurden die bisherigen Vor-

stände bzw. Beiräte Rudolf Gröger, Hartmut Hansch, Hans-Peter Käppel zu Ehrenmitgliedern und Reinhard Gering als Ehrenvorsitzender des RV berufen. Ohne diese Aktivposten in den Kleingartenanlagen zwischen Pößneck und Triptis würde der Orlataler Verband nicht das hohe Ansehen in Thüringen genießen, das ihnen der anwesende (Fortsetzung auf Seite X)



Doris Hanuszak, Sven Abendschein und Karin Bergner (v.l.) bilden das neue Führungstrio des RV „Orlatal“.



LV-Vizepräsident Hans Jecke wünschte Sven Abendschein viel Erfolg in seinem ehrenamtlichen Wirken.

FOTOS: GERING

In den Vorstand wurden gewählt:

Vorsitzender Sven Abendschein (KGV „In den Falkenhainswiesen“ Neustadt), als stellvertretende Vorsitzende Doris Hanuszak („Unter der Burg“ Ranis) und Karin Bergner („Wald“ Pößneck), als Leiterin der AG Fachberater Ina Wagner („Görzenberg“ Pößneck) sowie Hartmut Bergner („Wald“ Pößneck) als Pressesprecher. Folgende GartenfreundInnen wurden in den Beirat des Regionalverbandes berufen: Andreas Männicke („An der Karl-Marx-Straße“ Pößneck), Lutz Hohmuth („An der Altenburg“ Pößneck), Wilfried Martin („Einheit“ Triptis), Lars Winterstein („Krautgasse“ Neustadt) und Thomas Geiling („Vogelstange“ Neustadt).

Aktive Mitstreiter wurden geehrt

Für ihr ehrenamtliches Wirken im Regionalverband „Orlatal“ der Gartenfreunde wurden Sven Abendschein und Hartmut Bergner mit der Ehrennadel des Landesverbandes in Bronze ausgezeichnet. Die Ehrennadel des Regionalverbandes „Orlatal“ in Gold erhielten Hans-Peter Käppel (KGV „Wiesenburg“ Triptis), Horst Draser (Revisor im Regionalverband), Beate Metzke („Görzenberg“ Pößneck), Norbert Rohrmann („Einheit“ Triptis) und Ivonne Müller („An der Altenburg“ Pößneck). Die RV-Ehrennadel in Silber ging an Doris Hanuszak, Karin Bergner und Annemarie Maak („Unter der Burg“ Ranis). Über die bronzene Ehrennadel des Regionalverbandes freuten sich Markus Büchner („Wald“ Pößneck) und Sylvia Sendler („An der Karl-Marx-Straße Pößneck“). Herzlichen Glückwunsch!

(Fortsetzung von Seite IX)
Vizepräsident des Landesverbandes Hans Jecke erneut bestätigte.

Kleingärten sind ein Glück für alle

Und auch an die Adresse der anwesenden Landes- und Kommunalpolitiker gerichtet, legte Jecke Wert auf die Feststellung, dass die Kleingärtnerei nicht nur das kleine Glück des Gärtners ist. „Es ist ein großes Glück für alle!“ Beispielhaft führte er den Naturschutz und soziale Aspekte an.

Christian Herrgott war der Einladung als Mitglied des Landtages, in Vertretung des Landrates des Saale-Orla-Kreises und als Chef der Volkssolidarität Pößneck, gefolgt. Die Tafel der Volkssolidarität und die Tafelgärten des Regionalverbandes arbeiten seit Jahren zum gegenseitigen Nutzen Hand in Hand. In all seinen Funktionen ist er schon über Jahre ein Garant für Unterstützungen aller Art. Zum Beispiel sind Tausende Euro an Lottomitteln mit seiner Hilfe in das regionale Kleingartenwesen geflossen, und die Säle der Volkssolidarität stehen dem Regionalverband für Versammlungen kostenfrei zur Verfügung. Er versicherte, seine Unterstützung fortzusetzen.

Landrat Thomas Fügmann zollte in seinem schriftlich vorliegenden Grußwort dem scheidenden Vorsitzenden und dessen Team „größten Respekt“ für die geleistete Arbeit und wünscht dem neuen Vorstand alles Gute.

Fusion mit dem RV „Obere Saale“

Der hat gleich zu Beginn eine besondere Herausforderung zu meistern, denn auf der Tagesordnung steht die Fusion mit dem Verband „Obere Saale“ aus Schleiz. Dessen Vertreter waren interessierte Gäste auf dem Verbandstag und haben inzwischen für die Aufnahme von von Fusionsgesprächen gestimmt. Hartmut Bergner

Kleingartenverein "„MUSTER..“ e.V.



Tel: 0...../.....

Musterstr.....

PLZ.....Musterhausen

eMail:

Herr/Frau Mustermann

Kostenaufstellungsnummer:

Parzellen Nr.:

Straße/ Hausnummer

Kostenaufstellungsdatum:

PLZ.... Musterhausen

Jahresabschluss 20....

Nr	Position	Einheit Menge	E-Preis	G-Preis
01	Mitgliedsbeitrag/Parzelle für das Jahr Beschluss Mitgliederversammlung	Anz. 1	0,00 €	0,00 €
02	Pacht Garten für das Jahr lt. Forderung des Verpächters vom 10.01.....	qm 400	0,0000 €	0,00 €
03	Pacht Wegeanteil für das Jahr lt. Forderung des Verpächters vom 10.01.....	qm 100	0,0000 €	0,00 €
04	Grundsteuer A+B lt. Rechnung des Verpächters für Gartenflächen und Wegeanteil für das Jahr	qm 500	0,0000 €	0,00 €
05	Energieverbrauch für den Zeitraum Zählerstand alt Zählerstand neu 0,0 0,0	kWh 0,0	ct kWh (MWST) 0,00	0,00 €
06	Grundpreis Elektro anteilig pro Parzelle für den Zeitraum	1	0,00 €	0,00 €
07	Beschlussgrundlage für Berechnung des Stromverlustes	kWh 0,00	ct kWh (MWST) 0,00	0,00 €
08	Wasserverbrauch für den Zeitraum Zählerstand alt Zählerstand neu 0,00 0,00	m3 0,00	0,00 €	0,00 €
09	Grundgebühr Wasser anteilig pro Parzelle für den Zeitraum	1	0,00 €	0,00 €
10	Beschlussgrundlage für Berechnung des Wasserverlustes	m3 0,00	0,00 €	0,00 €
11	Rechnungsanteil für sonstige Ausgaben im Jahr lt. Anlage	1	0,00 €	0,00 €
12	Einzahlung Arbeitseinsatz für das Jahr Gutschrift für geleisteten Arbeitseinsatz für das Jahr Beschluss Mitgliederversammlung vom.....	1 1	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
13	Umlage/Rate/Kredit/geplante Maßnahmen Beschluss Mitgliederversammlung vom.....	1	0,00 €	0,00 €
14	Summe abzüglich gezahlter Abschlag vom.....	1 Abschlag		0,00 € 0,00 €

Widerspruch gegen diese Aufstellung ist innerhalb einer Woche schriftlich an die oben angegebene Anschrift zu richten.

Die Summe ist zahlbar bis zum

0,00 €

Der Abschlag ist bis zum 01.03.20... (Beschluss Mitgliederversammlung

ohne weitere Erinnerung zahlbar

Bankverbindung
Geldinstitut
IBAN:

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift des Vorsitzenden oder eines Vertretungsberechtigten lt. Satzung

Das von der Arbeitsgruppe Recht des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde entwickelte Muster zur Berechnung der Jahreskosten eines Kleingartenpächters soll den Vereinsvorständen zu mehr Rechtssicherheit verhelfen.

In den vergangenen Jahren waren immer wieder Probleme bei der Abrechnung in den Kleingartenanlagen gegenüber den Pächtern aufgetreten. In einigen Abrechnungen fehlte die Nachvollziehbarkeit der Summen oder der Abrechnungszeitraum. Diese Fakten führten dann in der Endkonsequenz dazu, dass die Forderungen bei Nichtzahlung durch die Pächter nicht gerichtlich durchsetzbar waren und die Gemeinschaft die finanzielle Last tragen musste.

AG Recht hat ein Muster erarbeitet

Die Arbeitsgruppe „Recht“ des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde hat deshalb ein Muster für die Jahresabschlussforderungen an die Pächter in den Kleingartenanlagen erarbeitet (siehe nebenstehende Seite X).

Da mit dem Abschluss eines Kleingartenpachtvertrages immer die sozialverträgliche Belastung der

Jahresrechnung – aber rechtssicher!

AG „Recht“ des Landesverbandes hat eine Musterabrechnung entwickelt

Pächter gewährleistet werden muss, sind die finanziellen Forderungen transparent darzustellen.

Forderung muss transparent sein

Wichtig für die Übersichtlichkeit ist die Festlegung des Abrechnungsjahres für den Mitgliedsbeitrag, die Pacht, die Grundsteuer, den Arbeitseinsatz, den Rechnungsanteil für sonstige Ausgaben und die Umlagen. Die Beträge sind laut Pachtvertrag sowie entsprechend den Forderungen der Verpächter bzw. gemäß der Beschlüsse der Mitgliederversammlung festgelegt.

Die Nachvollziehbarkeit des Elektroenergieverbrauches und des Wasserverbrauches ist für den jeweiligen Zeitraum auf der Grundlage der Verbräuche nachzuweisen. Diese werden zum Beispiel durch Zähler (unter Berücksichtigung der technisch bedingten Verluste) für jeden Pächter ermittelt.

Für die Variante der Aufteilung der technisch bedingten Verluste ist ein Beschluss der Mitgliederversammlung notwendig. Der Grundpreis Elektro und die Grundgebühr für Wasser sind in der Regel auf die einzelnen Abnehmer aufzuteilen. Für die Entgelte gelten

die mit den Versorgern abgeschlossenen Verträge.

Bei der Abrechnung ist dem Kleingärtner ein Datum der Fälligkeit der Bezahlung der Forderung verbindlich zu nennen.

Abschläge für das laufende Jahr

Weiterhin sollte zur Sicherung der Finanzierung der laufenden Abschläge (zum Beispiel für Elektroenergie und Wasser) eine Abschlagzahlung von den Kleingärtnern für das laufende Jahr mit fester Terminstellung (zum Beispiel 50 Prozent des Betrages der Jahresforderung des zurück-

liegenden Jahres) gefordert werden. Diese Abschlagzahlung führt gleichzeitig zur finanziellen Teilung der Gesamtforderung an die Pächter. Für die Höhe und den Zahlungstermin ist eine Beschlussfassung der Mitgliederversammlung erforderlich.

Die Forderung an den Kleingärtner muss vom Vorsitzenden oder einen anderen Vertretungsberechtigten laut der Satzung des Kleingärtnervereins unterschrieben werden.

Bei Beachtung dieser Hinweise ist die Transparenz der Forderung gegenüber dem Kleingartenpächter gegeben. Eine gerichtliche Durchsetzung der Forderung bei Nichtzahlung liegt dann im Rahmen der Möglichkeiten des Vorstandes des Vereins. Als Ausfüllhilfe für die Jahresabschlussrechnung ist die unten stehende Legende zu verstehen.

Hans-Joachim Wittekopf,
Mitglied der
Arbeitsgruppe Recht
des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde

LEGENDE

1	Mitgliedsbeitrag	sollte in einer Höhe beschlossen und eingefordert werden, um anfallende Unkosten zu begleichen (z.B. Kosten des Vorstandes, Reparaturen, Pflegemaßnahmen, des Kleingartenvereines); um größere Forderungen vorzunehmen (Punkt 6), muss der Beitrag so gewählt werden, dass die Forderung in Punkt 6 das Dreifache nicht übersteigt.
2	Energie	zum Jahresabschluss (nicht Rechnung) immer den aktuellen Stand des Elektroanbieters angeben
3	Wasser	zum Jahresabschluss (nicht Rechnung) immer den aktuellen Stand des Wasseranbieters angeben
4	Rechnungen	Rechnungsanteil für sonstige Ausgaben (Versicherungen, Gartenzeitschriften) siehe Muster einer Anlage
5	Arbeitseinsatz	Zeile je nach Beschluss der Mitgliederversammlung nutzen
6	Umlagen	Zeile nutzen, um Umlagen für bereits durchgeführte größere Maßnahmen oder geplante Maßnahmen einzufordern (Wasserleitung, Elektroanlage, Straßenausbaubeitrag, Winterdienst...)
7	Abschlag	Abschlag kann genutzt werden, um einen Finanzausgleich im Kalenderjahr zu schaffen, um laufende Kosten zu begleichen (z.B.: Abschläge Strom, Wasser)

Trauer um Gartenfreund Lothar Kusche

Der Stadtverband Erfurt der Kleingärtner trauert um sein ehemaliges Mitglied im Erweiterten Vorstand und seinen langjährigen Wegbegleiter

Lothar Kusche

geb. 18.5.1935

gest. 17.6.2022

Gartenfreund Lothar Kusche war Gründungsmitglied des Stadtverbandes Erfurt der Kleingärtner, langjähriges Mitglied des Kleingartenbeirates der Landeshauptstadt Erfurt, Sprecher der Wertermittlungsgruppe und langjähriges Mitglied im Kleingärtnerverein „Pfortenweg 1“ Erfurt. Zudem war er lange Zeit Mitglied der Arbeitsgruppe Wertermittlung des Landesverbandes Thüringen und hat die Wertermittlungsrichtlinie des Landesverbandes federführend mitentwickelt und seine reichen Erfahrungen an jüngere Wertermittler weitergegeben. Mit viel Einsatzbereitschaft, Sachverstand und Kompetenz war er maßgeblich an der Entwicklung und am Erhalt des Kleingartenwesens in Erfurt und darüber hinaus beteiligt. Weiterhin hat er maßgeblich die Partnerschaftsbeziehungen mit dem Verband aus Mönchengladbach geprägt.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.

Frank Möller
Vorsitzender des
Stadtverbandes Erfurt

Dr. Wolfgang Preuß
Präsident des
Landesverbandes Thüringen



„Schiff ahoi“ heißt es seit einiger Zeit wieder in der KGA „Saalestrand“ Rudolstadt. Die Kommune hat für den Holzspielplatz einen mittleren fünfstelligen Euro-Betrag investiert.

Kommune hilft Gartenfreunden

Rudolstadt: KGA sind für alle Bürger attraktive Erholungsstätten

Rudolstadt's Bürgermeister Jörg Reichl freut sich über einen starken und gut organisierten Kleingärtnerverband. „Die Gartenfreunde tragen zur naturnahen Erziehung der Kinder und Enkel bei“, betonte er beim Kleingärtnerntag 2021. „Es ist toll, dass in den KGA so künftiger Pächternachwuchs heranwächst, und deshalb

unterstützt die Kommune im Rahmen ihrer Möglichkeiten die KGV.“

Der öffentliche Spielplatz in der KGA „Saalestrand“ war in die Jahre gekommen und musste ersetzt werden. Es sollte wieder ein Schiff sein – und es wurde ein hochwertiger und nachhaltiger Spielplatz aus Holz, der einen mittleren fünfstelligen Eurobetrag gekostet hat.

Diese Investition hat sich gelohnt, denn viele Familien aus dem Wohnumfeld sowie Kindergartengruppen sind jetzt wieder in der Anlage zu Gast. Viel preiswerter waren hingegen die beiden Sitzbänke, die Mitarbeiter des Bauhofes in der KGA „Am Schießplatz“ an einem Hang aus Naturmaterial für die Besucher der Anlage geschaffen haben. ps



Verbandschef Reinert Buchbach bedankte sich bei Bürgermeister Jörg Reichl zum Gärtnerntag 2021 für die Unterstützung. FOTOS: PS



Der kommunale Bauhof hat in der KGA „Am Schießplatz“ für Besucher zwei naturnah gestaltete Sitzbänke erstellt.

Erfurter Kleingärtner planen mit Weitblick

Gespräch zwischen Kommune und Stadtverband

Zu einer Gesprächsrunde Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bausewein im Rathaus mit dem Amtsleiter des Garten- und Friedhofsamtes Dr. Sascha Döll und dem Vorsitzenden des Stadtverbandes Erfurt der Kleingärtner Frank Möller. In einer offenen und sehr zielorientierten Diskussionsrunde wurden dabei die aktuellen Schwerpunkte rund um das Kleingartenwesen, aber auch mittelfristige Vorhaben besprochen. Mit der Größe des Stadtverbandes Erfurt, dem 119 KGV angehörend und der über 8.773 Kleingärten verpachtet sowie über 21.000 Kleingärtner eine Heimat bietet, verfügt die Kommune über einen sachkundigen Partner. „Es kann aber nur funktionieren, wenn alle Beteiligten am gleichen Ende des Seiles ziehen“, so Frank Möller. Die Gesprächsteilnehmer haben zukunftsweisende Vorschläge unterbreitet, die jetzt auf den Weg gebracht werden sollen.

Oberbürgermeister Andreas Bausewein hat seine bereits mehrfach getätigte Aussage abermals bekräftigt, dass die Kleingärten fester Bestandteil der Landeshauptstadt Erfurt sind

und bleiben werden. Amtsleiter Dr. Döll stellte sogar in Aussicht, wegen der wachsenden Nachfrage nach einer kleinen grünen Oase zusätzliche Kleingärten nach BKleingG zu schaffen.

Bei allen Aktivitäten rund um das Kleingartenwesen in unserer Stadt dürfen jedoch die ureigensten Ziele für die Bürger und Kleingärtner nicht verlorengehen, bekräftigte Frank Möller:

- Kleingärten sollen für alle Bürger erschwinglich bleiben;
- Sicherung des günstigen Pachtzinses;
- Bestandsschutz durch BKleingG;
- Pflicht für Ausgleichsflächen wahrnehmen;
- schrittweise Anpassung der KGA an das BKleingG.

Zur Absicherung der besprochenen Punkte müssen jetzt mit allen beteiligten Ämtern der Stadt und weiteren Institutionen Gespräche geführt und die Finanzierung über die Haushalte der Stadt für die Jahre 2023 bis 2025 sichergestellt werden. Der Kleingartenbeirat der Stadt Erfurt, dem alle im Stadtrat vertretenen Fraktionen angehören, wurde in seiner Sitzung Ende Juni über die Vorhaben informiert. Frank Möller



Dr. Sascha Döll, Frank Möller und Andreas Bausewein berieten über die Zukunft der Kleingärten. FOTO: PRESSESTELLE DES OB